

# Zeitung



## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 19. August.

### I n l a n d.

Berlin den 17. August. Des Königs Majestät haben Allergnädigst geruht, die bisherigen Regierungs-Assessoren Freusberg zu Oppeln, von Rablden-Normann zu Frankfurt a. d. Oder, Kühne zu Merseburg, von Struensee zu Koblenz, Troschel zu Posen, von Hinkeldey zu Liegnitz, von Raumer zu Posen und Krause zu Königsberg in Pr. zu Regierungs-Räthen zu ernennen.

Se. Hoheit der General der Infanterie und kommandirende General des Garde-Corps, Herzog Karl von Mecklenburg-Strelitz, ist von Neu-Strelitz zurückgekehrt.

Der Königlich Sicilianische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Baron Antonini, ist von Dresden hier angekommen.

Se. Excellenz der Ober-Land-Mundchenk im Herzogthum Schlesien, Graf Henckel von Donnersmarck, ist nach Wien abgereist.

### A u s l a n d.

#### Frankreich.

Paris den 9. August. In der heutigen Sitzung der Pairs-Kammer trug der Berichterstatter, Graf Portalis, den Adress-Entwurf vor; derselbe ist im Wesentlichen nichts als eine Umschreibung der Thron-Rede. Ueber die Angelegenheiten der Pyrenäischen Halbinsel befinden sich die nachstehenden beiden Paragraphen darin: „Die Pacification Portugals ist eine Wohlthat für die ganze

Menschheit. Wir hoffen, Sire, daß der Traktat, den Ew. Majestät mit dem Könige von Großbritannien, der Königin von Spanien und der Königin von Portugal abgeschlossen haben, der Erwartung der Mächte, die ihn unterzeichnet, entsprechen werde. Doch sind, seit dem Abschlusse dieses Traktates, neue Verwickelungen in Spanien entstanden; wir hoffen, daß die hohe Sorge Ew. Majestät für die Interessen Frankreichs und dessen enges Bündniß mit England die Fortschritte des Uebels im Entstehen hemmen werden.“ Nach Vorlesung des Entwurfs fragte der Präsident, ob irgend Jemand das Wort verlange. Der Marquis v. Dreux-Brézé erwiderte, daß, bevor er das Wort ergreife, er den Quadrupel-Allianz-Traktat zu kennen wünsche. Herr Guizot bemerkte, daß dieser Traktat bei Eröffnung der Sitzung auf das Bureau niedergelegt worden sei. Der Vicomte Dubouchage meinte, daß es besser gewesen wäre, wenn man ihn bereits der Kommission mitgetheilt gehabt hätte, da es jetzt zu spät sei, um ihn gehdrig zu prüfen. Der Herzog von Broglie entgegnete, daß der Traktat schon in allen öffentlichen Blättern gestanden habe, worauf Herr Dubouchage fragte, ob dieser Abdruck als authentisch zu betrachten sei, da er ihn in diesem Falle, als in ungeschicklichen Ausdrücken abgefaßt, scharf tadeln werde. Nachdem Hr. Guizot diese Frage bejaht, bestieg zunächst der Marquis v. Dreux-Brézé die Rednerbühne, um sowohl die innere, als die äußere Politik Frankreichs anzugreifen. Zur Vertbeidigung derselben trat der Minister des öffentlichen Unterrichts auf.

Die Deputirten-Kammer ist nunmehr definitiv konstituiert. Präsident ist Herr Dupin; die vier Vice-Präsidenten sind die Hrn. Cal-

mon, Passy, Martin und Velet; und die vier Secrétaire die Herren Felix Réal, Cunin Gridaine, Piscatory und Boissy d'Anglas. Nach der Wahl dieses Letztern trat Herr Badoch mit einer kurzen Dank-Rede an die Versammlung den Präsidentenstuhl an Herrn Dupin ab.

Herr Dupin begab sich unmittelbar nach seiner Wahl zum Könige, um ihm selbst den Erfolg der Abstimmung anzuzeigen.

Das Journal des Débats äußert sich über die Wahl des Herrn Dupin zum Präsidenten der Deputirten-Kammer folgendermaßen: „Herr Dupin ist mit einer Majorität von 247 Stimmen unter 321 gewählt worden. Es ist dies ein Sieg, wenn man die große Mühe in Anschlag bringt, welche die Parteien sich gegeben hatten, um diese Wahl zu hintertreiben, — eine Wahl, die in der That den wahren Geist der neuen Kammer und die Ohnmacht der Factionen, die im Schooße derselben noch einige schwache und einflußlose Repräsentanten zählen, glänzend bethätigt. — Die Oppositions-Blätter, und namentlich der Courier français, sind weniger ungehalten darüber, daß Herr Dupin eine so große Majorität erhalten, als daß die Stimmen der Opposition sich so sehr zerplüthert haben.

Herr Royer-Collard ist vorgestern in Paris angekommen und war heute in der Deputirten-Kammer zugegen, wo seine Wahl für gültig befunden und er vereidigt wurde.

Der Prinz von Joinville hat gestern seine Reise nach Vrest angetreten.

### G r o ß b r i t a n n i e n.

London den 8. August. Die Gemahlin und die Schwester des Don Carlos haben Portsmouth wieder verlassen und sich nach dem Dorfe Alverstoke begeben, wo sie das Pfarrhaus auf drei Monate gemiethet haben.

Die Times haben durch ihren Korrespondenten in Lissabon die Abschrift einer Note des Spanischen Premier-Ministers Martinez de la Rosa an den Portugiesischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Herrn Freire, vom 3. Juni d. J., erhalten. Sie bezieht sich darauf, daß man Portugiesischer und Englischer Seits dem Don Carlos die Einschiffung nach England erlaubt hatte, ohne ihm die Bedingungen aufzuerlegen, die dem D. Miguel gestellt wurden, nämlich ohne ihm das ausdrückliche Versprechen abzunehmen, daß er niemals wieder die Halbinsel betreten wolle. Der Spanische Minister trägt daher in seiner Note darauf an, daß die Mächte, die den Quadrupel-Traktat abgeschlossen, diesen Vertrag für fortbestehend erklären sollten, so daß, wenn in Zukunft einer der beiden Prätendenten die Halbinsel wieder beträte, die genannten Mächte sich verpflichteten, alle Mittel anzuwenden, um ein solches Unternehmen unschädlich zu machen und den Einen oder den Andern wieder zu vertreiben. Herr Mar-

tinéz de la Rosa fügt am Schluß seiner Note hinzu, daß ähnliche Erklärungen und Anforderungen an die Kabinette von Frankreich und England ergangen seien.

Der Eindruck, den die Spanische Thron-Rede an der hiesigen Börse machte, war nichts weniger als günstig.

Der Globe hält die Nachricht von der Landung Don Miguels in Catalonien für unglücklich.

Die Börse war heute sehr aufgeregt, und fast alle Fonds, am meisten jedoch Spanische und Portugiesische, sind im Course gewichen. Man schreibt diesen Umstand theils dem Geldmangel, theils auch Holländischen Verkaufs-Aufträgen zu.

Aus New-York sind Zeitungen bis zum 17. Juli hier eingegangen. Die wichtigste Neuigkeit ist ein Aufstand, der gegen die Vertheidiger der Sklaven-Emancipation gerichtet war, und mit Zwischenräumen vom 1. bis zum 14. Juli währte; doch ist glücklicherweise nur wenig Unglück geschehen, da die Wuth des Übels sich hauptsächlich gegen die Kirchenstühle und Fenster der leeren Kapellen richtete.

Bei Glasgow ist kürzlich wieder ein Unglück mit einem Dampfwagen passiert; es brach nämlich, als derselbe gerade auf dem Gipfel einer Anhöhe war, eines der Räder; der Wagen stürzte mit furchtbarer Gewalt den Hügel hinab, der Kessel sprang und alle Passagiere, zwölf an der Zahl, wurden mehr oder weniger verletzt; zwei derselben starben bald darauf.

Nach Briefen aus Bogota vom Ende Mai, hatte der Kongreß von Neu-Granada den Präsidenten Santander zur Abschließung eines Kontrakts wegen Anlegung einer Eisenbahn quer über die Landenge von Panama ermächtigt, und Letzterer in Folge dessen ein Dekret erlassen, monach die etwanigen Unternehmer sich bis zum 15. Januar k. J. zu melden haben. Mitteltst Dekrets vom 10. Mai ist die Militair-Macht der Republik auf 3230 Mann festgesetzt.

Das Packetboot „Renard“, welches Tampico am 1. Juni und Vera-Cruz am 10. desselben Monats verlassen, bringt überaus betrübende Nachrichten aus Mexiko. Das ganze Land war in der furchtbarsten Aufregung, weil Santana, von der Geistlichkeit und dem Militair unterstützt, sich gegen die Kongreß-Dekrete wegen Einziehung der Kirchengüter erklärt hatte. In Mexiko war der Kongreß aufgelöst, und Santana hatte die ausübende Gewalt allein übernommen. Er zog von allen Seiten Truppen zusammen, und in Vera-Cruz zählte er viele Anhänger; in Tampico war man hingegen feindlich gegen ihn gesinnt. Zu Mexiko lagen 2 Millionen Dollars, weil es an einer Eskorte fehlte, sie nach der Küste zu bringen. Das Schiff bringt 200,000 Dollars für Privat-Rechnung mit. Der ehemalige Kriegs-Minister, General Facio, ist an Bord desselben hier angekommen.

## P o r t u g a l.

Lissabon den 26. Juli. Die Königin, der Kaiser und die Königl. Familie segelten gestern in dem „Royal Tar“ nach Porto ab, begleitet von dem Englischen Dampfboote „Confiance“. Alle Kriegsschiffe salutirten und boten, mit der Mannschaft auf den Raaren, ein schönes Schauspiel dar. Die Gesundheit des Kaisers, die vor kurzem noch sehr schwankend war, ist jetzt hinreichend gestärkt, um die Beschwerden der Reise ertragen zu können.

Am Donnerstag wurde auf dem Rocio-Platze, vor dem Polizei-Amte, ein Miguelist ermordet, und in voriger Nacht wäre ein anderer aus Figuera getödtet worden, wenn die Wache ihn nicht mit Mühe vor dem wüthenden Volke geschützt hätte. Noch sind keine Anstalten getroffen, um diese Grausamkeiten zu verhindern.

Ein Spanisches Kriegsschiff in Vigo hat die Sa- che der Königin verlassen und ist zu den Karlisten übergegangen.

## D e u t s c h l a n d.

Von der Ffar, Ende Juli. Die Untersuchung in München, von wo die wichtigsten Aufklärungen über die allgemeine Verschwörung in Deutschland ausgehen müssen, wird durch die dazu bestellten Stadtgerichtsräthe Schäfer, Schiffmann und v. Steindorf thätigst geführt, und kann nun bald geschlossen werden, nachdem die Correspondenzen mit dem Auslande gepflogen, die Confrontationen, namentlich mit einigen Gefangenen zu Frankfurt, vollzogen, und die Beschlüsse des Bundestags gefaßt sind, welche die Auslieferung der hinlänglich inquirirten Individuen in das Heimathland bestimmen. Allerdings sind Diejenigen, welche sich für den wohl berechneten Fall des Umsturzes aller Deutschen Throne nach vorgefundenen Papieren die Würde eines „Dictators“, eines „Konsuls“ protokollarisch vorbehalten haben, in der Schweiz, dagegen doch der Veranlasser des „Deutschen Bundes“ und die Stifter von Filial-Vereinen in der Münchener Frohn- veste zu suchen.

## Vermischte Nachrichten.

Die anhaltende große Hitze rafft bei uns (so schreibt man aus Berlin) sehr viele Menschen hinweg; es sind in dem vergangenen Monat mehr Kinder gestorben als in den drei vorhergehenden zusammen genommen.

Die Ernteberichte aus Pommern lauten ungünstig, doch stiegen die Getreidepreise noch nicht.

Der Thiergarten bei Berlin, dieser schönste öffentliche Garten in Deutschland, ist neuerdings mit der Anlegung von Wasserbassin, Inseln und Blumenpartieen in den entfernteren, moorigen Gegenden um die Fasanerie hin, bereichert worden.

Zu Berlin hat Herr Weiße eine neue Posaunensart ohne Auszug construirt, auf welche der Bau

der Ventilhörner angewendet ist. Er nennt sie tromba ferma. Sie ist viel leichter zu blasen, als die Auszugposaune.

Rdnigsberg. In der kürzlich beendigten Danziger Kantons-Revision wurde unter andern nachstehendes hier buchstäblich treu erfolgendes Zeugniß eingesandt: „Der Erdmann H., 20 Jahr alt und zur heutigen Kantons-Revision bestellt, ist aus Versehen ein Frauenzimmer, heißt Erdmuth H. und dient als Magd bei Frau K. Solches bescheinigt das Schulzenamt zu R.“

Ein Französisches Blatt erzählt von einem Spanischen Bauer, der von den Kortez hauptsächlich erwartet, die Tauben, die Kaninchen und die Mönche abgeschafft zu sehen. „Aber das ist eine kuriose Zusammenstellung“, sagte man ihm. — „D nein! erwiderte er, denn die Tauben fressen uns die Frucht in Kbrnern, die Kaninchen grün, und die Mönche in Garben.“

Im Weingarten des Gutsbesizers Schmidt in Hemsbach, bei Weinheim an der Bergstraße, hat es am 2. Juli schon reife Trauben gegeben.

Bei E. S. Mittler in Posen ist so eben in Commission erschienen:

Die schwebende Eisenbahn bei Posen, und Projekt zu einer allgemeinen Eisenbahn durch den Preussischen Staat, von M. v. Prittwitz; mit einer Zeichnung, brosch. 15 Sar.

## Bekanntmachung.

Die kleine Jagd,

- 1) auf der Feldmark Winiary,
  - 2) auf den Feldmarken Schwersenz, Neudorf, Zieleniec, Gorbby, Jasin und Zalawo,
- soll vom 1sten Januar 1835 ab auf 3 oder 6 Jahre in termino

den 28sten August d. J.

vor dem Regierungs-Sekretair Zochowski im Regierungs-Gebäude öffentlich verpachtet werden.

Pachtlustige werden eingeladen, in dem Termine zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben.

Posen den 29. Juli 1834.

Königlich Preussische Regierung,  
Abth. für die dir. Steuern, Domainen und Forsten.

## Bekanntmachung.

Die kleine Jagd auf nachstehenden, in der Nähe von Posen belegenen Dorfs-Feldmarken des Amts Komornik, namentlich: Funikowo, Rudnicze, Komornik, Gluchowo, Fabianowo, Kotowo, Zabislowo, Swierczewo und Gokuski, soll vom 1sten Januar 1835 ab auf anderweite 6 Jahre im Ganzen oder in einzelnen Theilen, im Wege der Licitation verpachtet werden.

Es steht hierzu ein Termin in unserm Sitzungssaale vor dem Regierungs-Sekretair Zochowski am 30sten August d. J.

an, in welchem Pachtlustige ihre Gebote abgeben wollen.

Posen den 1. August 1834.

Königlich Preussische Regierung,  
Abth. für die dir. Steuern, Domainen und Forsten.

Subhastations-Patent.

Das unter unserer Gerichtsbarkeit im Mogilnoer Kreise gelegene, dem Grafen Eustachius von Boktowicz zugehörige Gut Skubarczewo nebst Zubehör, welches nach der gerichtlichen Taxe auf 19,905 Rthlr. 10 sgr. 6 pf. am 12ten November pr. gewürdigt worden ist, soll auf den Antrag der Gläubiger Schuldenhalber öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und die Versteigerungs-Termine sind auf

den 18ten Juli cur.,  
den 20sten Oktober cur.,

und der premtorische auf

den 21sten Januar fut.,

vor dem Herrn Landgerichts-Rath Seyert Vormittags um 9 Uhr angesetzt. Befähigten Käufern werden diese Termine mit dem Bedeuten bekannt gemacht, daß in dem letzten Termine das Grundstück dem Meistbietenden zugeschlagen und auf die etwa nachher einkommenden Gebote nicht weiter geachtet werden soll, insofern nicht gesetzliche Gründe dies nothwendig machen, und daß die Taxe und Kaufbedingungen zu jeder Zeit in unserer Registratur eingesehen werden können.

Gleichzeitig werden die ihrem Aufenthalte nach unbekanntem Real-Gläubiger, als:

- a) der Franz v. Gliński,
- b) die Franciszka v. Pstrokonska, und
- c) der Martin v. Luczyński,

hierdurch öffentlich vorgeladen, ihre Rechte in den anstehenden Terminen wahrzunehmen, unter der Warnung, daß im Falle des Ausbleibens dem Meistbietenden nicht nur der Zuschlag erteilt, sondern auch nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der sämtlichen eingetragenen, wie auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar der letzteren, ohne daß es zu diesem Zwecke der Produktion der Instrumente bedarf, erfolgen wird.

Gnesen den 24. Februar 1834.

Königl. Preuß. Landgericht.

Bekanntmachung.

Zur Verdingung der Lieferung des Bedarfs von 260 Klastern kiefernes Holz, 62 Centner raffairtes Rüßel, 31 Pfd. Dochtgarn, 1000 Pfd. gezogene Richte, 11 Rieß Papier, 600 Stück Federposen, 16 Quart Dinte, 1200 Stück Stall- und 2600 Stück Stubenbesen und 100 Schock Roggen-Nichtstroh, für alle hiesigen Königl. Militair-Anstalten pro 1835 an den Mindestfordernden, ist ein Termin auf

Dienstag den 2ten September 1834

Vormittags 10 Uhr

im unterzeichneten Bureau-Lokale angesetzt, wozu

Unternehmer, die eine Caution von 200 Rthlr. gleich stellen können, eingeladen werden.

Auch wird in demselben Termin die Verpachtung des Düngers aus den hiesigen Militair-Pferdeställen ausgedoten.

Die desfallsigen Bedingungen sind bis zum Termine fortwährend einzusehen: Gerberstraße No. 428.

Posen den 15. August 1834.

Königl. Garnison-Verwaltung.

Veranntmachung.

Freitag den 22sten d. Mts. früh halb 9 Uhr sollen, höherer Verfügung zu Folge, mehrere unbrauchbare Gewirre, Pferdedecken, Futtersäcke etc. im Artillerie-Zeughause, Bronkerstraße No. 307., gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Posen den 17. August 1834.

Königliches Artillerie-Depot.

Als Portrait-Maler in Miniatur auf Elfenbein, Porzellan-Platten und Tassen, empfiehlt sich Unterzeichneter. Nebenbei male ich auf alle Porzellan-Schriften, Blumen, Landschaften, Wappen, Vergoldung und dergl. Weiße Porzellane, und einiges von meiner Arbeit ist stets zur Ansicht bereit. Es bittet um gütige Besuche

Päzelt, Porzellan-Maler.

Breite-Straße beim Herrn Wolkowik No. 119.

Unter Steinfallt zum billigsten Preise ist die Unterzeichnetem, Wallischei No. 1., stets zu finden.

Jakob Gośtinkęy.

Börse von Berlin.

Den 16. August 1834.	Zins-	Preis. Cour	
	Fufs.	Briete	Geld.
Staats - Schulscheine . . . . .	4	99½	99
Preuss. Engl. Anleihe 1818 . . . . .	5	—	—
Preuss. Engl. Anleihe 1822 . . . . .	5	—	—
Preuss. Engl. Obligat. 1830 . . . . .	4	94½	94
Präm. Scheine d. Seehandlung . . . . .	—	57½	57½
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup. . . . .	4	98½	—
Neum. Inter. Scheine dto. . . . .	4	98½	—
Berliner Stadt-Obligationen . . . . .	4	98½	—
Königsberger dito . . . . .	4	98½	—
Elbinger dito . . . . .	4½	98½	—
Danz. dito v. in T. . . . .	—	37½	—
Westpreussische Pfandbriefe . . . . .	4	101½	—
Grossherz. Posensche Pfandbriefe . . . . .	4	102½	102½
Ostpreussische dito . . . . .	4	101½	—
Pommersche dito . . . . .	4	106½	—
Kur- und Neumärkische dito . . . . .	4	106½	106½
Schlesische dito . . . . .	4	—	106½
Rückstands-Coup. d. Kur- u. Neumark . . . . .	—	72	—
Zins-Scheine der Kur- und Neumark . . . . .	—	72	—
Holl. vollw. Ducaten . . . . .	—	17½	—
Neue dito . . . . .	—	18½	18
Friedrichsd'or . . . . .	—	13½	13½
Disconto . . . . .	—	3	4